



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neue Kunstblätter.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

gung des Werks von 1866 auch beim besten Willen nicht imputiert werden kann. Auch ohne Optimist zu sein kann man in diesem Vorgang typische Bedeutung nachweisen: je deutlicher sich die Partei, welche bisher für die nächste Bundesgenossin des Grafen Bismarck zu gelten den Anspruch machte, sich von der nationalen Politik des Bundeskanzlers los sagt, desto zahlreicher werden die Vertreter der Demokratie, die sich von der Gemeinschaft mit derselben nicht länger fern halten können.

Neue Kunstblätter.

Album der Casseler Gallerie. 12 Photographien nach Kreidezeichnungen mit Text von Merkel, und

Rembrandt-Album, Photogr. nach Kreidezeichnung. Text von Prof. Friedr. Müller. Cassel. Verlag von Theodor Kay.

Die Casseler Gemälde-Gallerie war bis vor wenig Jahren — und galt allerdings in noch höherem Grade dafür, als sie es war — ein Buch mit sieben Siegeln, ein Dornröschen mitten in unserer nüchternen und aufgeweckten Zeit. Erst der Passe-partout-Schlüssel (oder sagen wir Dietrich?), der die eigenthümliche Form eines Schwertes hat, will sagen: die preussische Occupation, öffnete die Säle in Cassel dem Volke und gab dieser herrlichen Sammlung von Gemälden ihre „eigenthümlichste Berechtigung“ zurück, — gesehen zu werden. Denn vordem waren sie — nicht unähnlich den Goethezimmern in Weimar — von inhumaner Willkür in Sequester gehalten worden. Wie es im Staatslexikon der deutschen Duodezdespoten des vorigen Jahrhunderts eine ganze Reihe „Leib-Chargen“ gab, so gab es in Cassel bis Anno 66 gewissermaßen auch nur eine kurfürstliche „Leib-Bildergallerie“, einen „Leib-Rembrandt“, „Leib-Tizian“, „Leib-Van-Dyck“ und so weiter. Nach Beseitigung dieser Corporal-zucht der Kunst tritt nun in verschiedenen Gestalten das Bemühen auf, das große deutsche Publicum zum Genuße der fast weihnachtsartigen Bescherung einzuladen, und zu den löblichen Unternehmungen der Art gehören die Bilder-Hefte, welche die Verlagshandlung von Th. Kay in Cassel unter dem Titel von Albums der Casseler Gallerie und der Rembrandt-Sammlung herausgegeben hat. Mehrere ähnliche gehen denselben zur Seite: Eines, welches mehr auf den Kreis der Kunstforscher berechnet, die bedeutendsten Gemälde in Originalphotographien wiedergibt, ein zweites (vom Verleger der Zeitschrift für bildende Kunst angekündigt), bietet ausgezeichnete Radirungen von W. Unger, besonders nach den hervorragendsten holländischen Meistern, die in Cassel vertreten sind. In den obengenannten Albums, welche einander dergestalt er-

gängen, daß das eine die Werke italienischer Kunst, niederländische Kleinmeister u. A. enthält, während das zweite ausschließlich dem Rembrandt gewidmet ist, haben wir es mit photographirten Kreidezeichnungen zu thun. Die erste Serie führt eine gute Zusammenstellung von Bildern Tizian's, Veni's, Ribera's, A. Carracci's, Molinari's, Trevisani's, Terburg's, Metsu's, Jan Steen's, Hals', Anton und Philipp van Dyck's vor. Die Künstler, welchen die Kreidecopien anvertraut waren (namentlich E. Ritschy und Ph. Wige) haben ihre Aufgabe recht wacker gelöst, und wenn auch dann und wann die Neigung zur Eleganz des Vortrags überwiegt, so geben die kleinen Photographien doch einen sehr hübschen Begriff von den Originalen. Noch mehr darf dies von dem schwierigeren Unternehmen der Copien nach Rembrandt gerühmt werden, bei denen namentlich Victor Müller und E. Glöner mit offenkundiger Liebe und tüchtiger Kraft thätig gewesen sind. Der wundervolle Meister des Hell- und Dunkel, der in seiner Farbenmystik ebenso schwer durch das Schwarz auf Weiß des Griffels wie der Feder zu erschöpfen ist, tritt uns in einer Reihe seiner Charakterköpfe vor's Auge, deren physiognomischen und technischen Nuancirungen man mit hohem Genuß folgt. Er führt uns als echter Poet bei Leuten oder in Gegenden ein, die zwar fremde Klänge tragen und seltsame Stimmungen anklingen, aber stets das Gemüth durch den Umgang mit wahrhaften Menschen, ganzen Persönlichkeiten, echter ungeschminkter Natur erquickend und befreien. — Wir wünschen, daß diese Nachbildungen in dem Maße, in dem sie können, dazu beitragen mögen, daß Rembrandt's Gemälde, die noch viel zu sehr für eine Specialität der Kenner gelten, auch auf weite Kreise ihren Zauber üben, und daß die Casseler Gallerie der Nation, der sie nunmehr, Dank dem Schwarz auf Weiß des neuen Regiments, zurückerobert ist, ein fleißig besuchter Tummelplatz des Kunstgenusses werden möge. — Ueber die Schicksale der Gallerie, die geschichtliche Stellung der Meister und die Charakteristik der einzelnen Werke, welche die Albums bieten, gibt der beigelegte Text erwünschten Aufschluß. —

Die Grenzböten beginnen am 1. Januar 1870 ihren 29. Jahrgang. Die seitherigen wie die neu eintretenden Abonnenten ersuche ich, ihre Bestellungen auf den nächsten Jahrgang bis spätestens zum 15. Decbr. bei den betreffenden Buchhandlungen oder Postämtern anzumelden, damit die Zusendung rechtzeitig erfolgen kann.

Leipzig, im Decbr. 1869.

Fr. Ludw. Herbig.

Verantwortliche Redacteurs: Gustav Freytag u. Julius Gårdt.
Verlag von F. A. Herbig. — Druck von Götzel & Wegler in Leipzig.